

Postverkehr der Displaced Persons 1945 – 1948

DP-Post am Beispiel des „Lagers Meerbeck“ in der britischen Besatzungszone.



Am 9. Mai 1945 musste Meerbeck bei Stadthagen auf Anordnung der Britischen Militärregierung für die Unterbringung von Kriegsgefangenen geräumt werden.

Nach deren Rücktransport der Kriegsgefangenen in ihre Heimatländer wurde Meerbeck **ab dem 4. September 1945 bis 15. September 1948** ein "DP-Lager" ("Displaced Person") für Balten.

Gliederung

0. Displaced Persons

1. Sendungen vom Lager in das Ausland

Sendungen über die britische Feldpost

Sendungen über die Deutsche Post

2. Sendungen von Lager zu Lager

Sendungen über die britische Feldpost

Sendungen über die Deutsche Post

3. Philatelistisch beeinflusste Sendungen

Inlandssendungen

Lagerpostmarken aus Meerbeck (Vignetten)

Sendungen mit Lagerpostmarken

Scout Post

4. Nutzung der Deutschen Post –

Ende der gebührenfreien Sendungen

Meerbeck PST II

0. Displaced Persons

„United Nations nationals who were displaced as a result of the war; persons not of United Nations nationality who were displaced as a result of the war and who were obliged to leave their country or place of origin or former residence by action of the enemy, because of their race, religion, or activities in favour of the United Nations (soon to be known as persecutees); and the stateless who had been displaced.“

¹ Lynne Taylor: „Please report only *true* nationalities“: The Classification of Displaced Persons in Post-Second World War in Germany and its Implications, in: David Cesarani/Suzanne Bardgett/Jessica Reinisch u.a. (Hg.), *Survivors of Nazi Persecution in Europe after the Second World War*, London/Portland 2010, S. 39.

Als DP wurde eine Zivilperson bezeichnet, **die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatstaates aufhielt und ohne Hilfe nicht zurückkehren oder sich in einem anderen Land neu ansiedeln konnte.**

Zu diesem Personenkreis gehörte als eine Hauptgruppe Zwangsarbeiter, nicht jedoch Kriegsgefangene, als zweite Hauptgruppe befreite Häftlinge aus den Konzentrationslagern und als dritte Gruppe eine Vielzahl von Menschen, die durch Deportation und Zwangsumsiedelung ihre Heimat verlassen musste. Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge zählten nicht zu den DPs. Eine besondere Kategorie bildeten **DPs aus den baltischen Staaten**. Da die USA die Annexion der baltischen Staaten durch die Sowjetunion nicht anerkannte, wurden die DP's nicht als sowjetische Bürger zwangsrepatriert. Die Entscheidung zur Repatriierung sollten die DPs selbst fällen.

1. Sendungen vom Lager in das Ausland Sendungen über die britische Feldpost

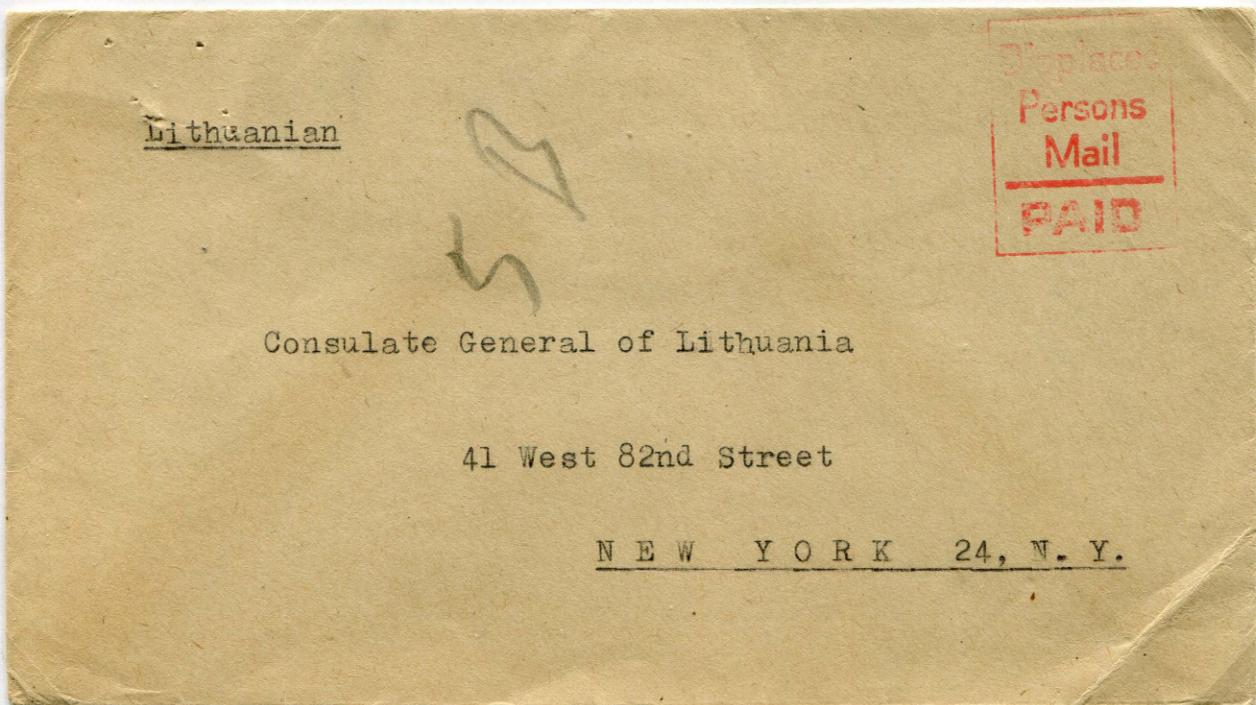
Ab 20.10.1945 durften die DPs **Briefe gebührenfrei** innerhalb der britischen Besatzungszone (von Lager zu Lager) und ins Ausland versenden.

Das bedeutete, dass vor der Aufnahme des zivilen Postverkehrs aus Deutschland durch die DPs Briefe ins Ausland gelangen konnten.

Die Sendungen mussten jedoch mit **getarnten Absenderangaben** versehen werden.

Beispiel für das Lager Meerbeck:

Der Absender der Briefe durfte keine Ortsnamen enthalten. Statt dessen waren **Name; Assembly Center (Lagernummer) AC 33 / 135** (für Meerbeck), **800 Control Unit** (Zensurstelle Peine) und der Hinweis **BAOR** (*British Army of the Rhine*, kurz BAOR) (**via Gt. Britain**) anzugeben.



Auslandsbrief vom baltischen Lager nach New York an das litauische Generalkonsulat.

Leitweg: Lagersammelstelle (Assembly Center), mit der britischen Feldpost (FPO) zur Zensurstelle, Stempelstelle (Abschlag roter „Displaced Persons Mail / PAID“-Stempel), FPO an das zivile Ausländerpostamt (London Foreign Section – F.S.), ziviler Postweg an Empfänger.

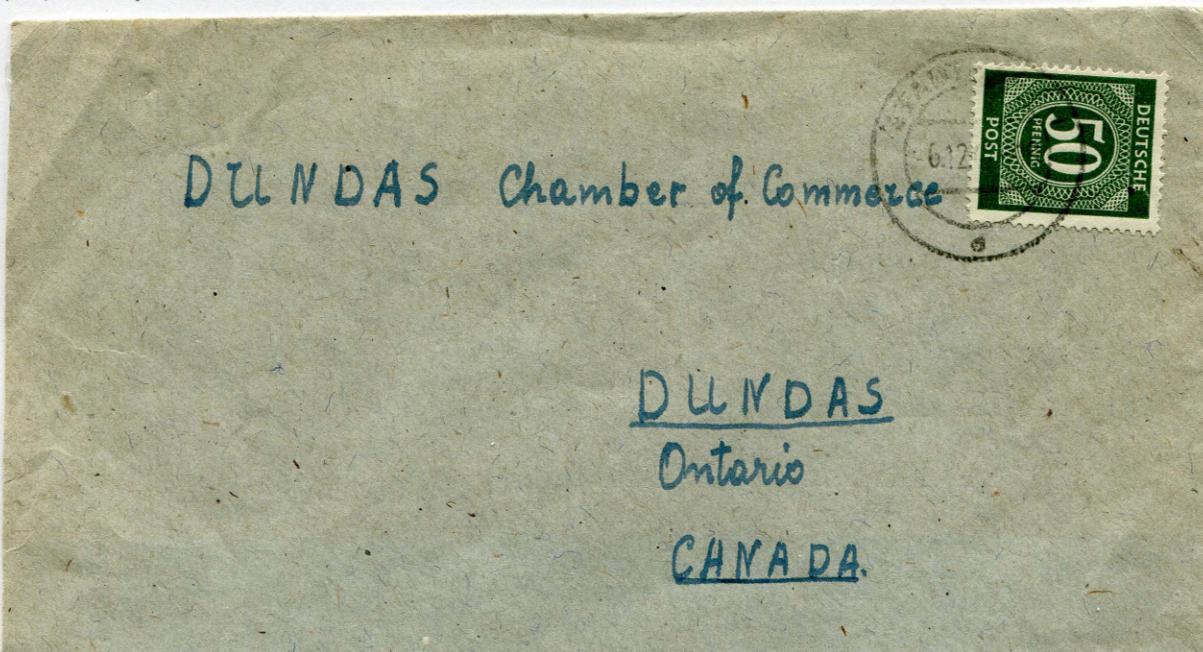
(Stobel: (20.10.45 – 01.1949) 105 Briefe davon 50 in die USA)

1. Sendungen vom Lager ins Ausland
Sendungen über die Deutsche Post

Ab 1.04.1946 war es auch den Deutschen erlaubt mit der Deutschen Post Briefe ins Ausland zu versenden. Die DPs des Lagers Meerbeck nutzten überwiegend den gebührenpflichtigen Dienst über die Deutsche Post mit Absenderangabe und ohne Tarnadresse.



Auslandsbrief nach New York (USA) mit der Deutschen Post (PA Stadthagen); datiert vom 2.07.1947; frankiert mit 75 Pfennige (Gebühr für Auslandsbriefe bis 20g 1.04.1946 - 14.09.1947); Postzensur der Zensurstelle Bonn. Absenderangabe: M. Kampas; 33/135 Assembly Center Meerbeck Kr. Stadthagen; (20a) Germany.



Auslandsbrief nach Kanada mit der Deutschen Post (PA Stadthagen), frankiert mit 50 Pfennige (Gebühr für Auslandsbriefe bis 20g 15.09.1947 - 31.08.1948). Absenderangabe: Sakalanskas Juazas; 33/135 DPAC Meerbeck (20a) Kr. Stadthagen; Germany.

2. Sendungen von Lager zu Lager

20.10.1945: Portobefreiung für Sendungen von DP-Lager zu DP-Lager über die britische Feldpost (FPO)

01.12.1945: Post innerhalb der Britischen Besatzungszone über Lagerpoststelle, an die Deutsche Post (PST I Niedernwöhren; PST I Kirchhosten; ab 11.03.1946 PA Stadthagen)

Nachdem mehr als 3000 PDs in Meerbeck waren, konnte man die steigenden Mengen von Postsendungen nicht mehr bewältigen. Mit Hilfe des englischen Oberst Krolikevics wurde am 28.11.1945 eine Lagerpoststelle eröffnet.

Ab 1.12.1945 wurden alle Postsachen mit dem roten Stempel "Displaced Persons Mail Paid" (links) versehen und ab 8.07.1948 kam ein Stempel mit dem Text: "MEERBECK / Displaced Persons Mail Paid" (rechts) zum Einsatz.



Verwendung:

01.12.1945 – 17.09.1947
danach von der Militärregierung
eingezogen

Abmessung:
B 19 / H 20



Verwendung:

8.07.1946 – 29.08.1947
danach von der Militärregierung
eingezogen

Abmessung:
B 23 / H 29

Sendungen über die britische Feldpost

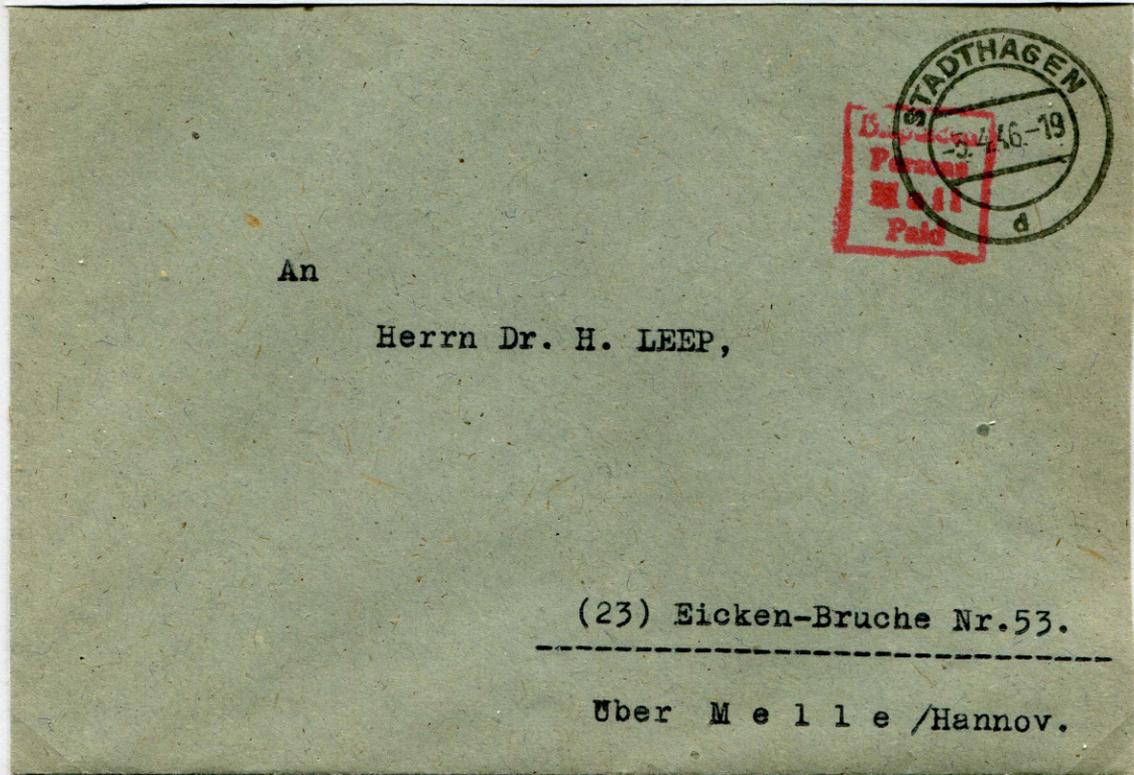


Leitweg: Lagersammelstelle (Assembly Center), Lagerpoststelle Meerbeck (Abschlag roter „MEERBECK / Displaced / Persons / Mail / PAID“-Stempel) mit der britischen Feldpost über Nienburg bis Hamburg befördert (FPO 432 – zu diesem Zeitpunkt Standort Hamburg). Abschlag: 11.04.1947 der FPO. Weiterverarbeitet durch FPO 432 Auslandsstelle (Wellenstempel „ARMY POST OFFICE / 11 APR 1947 / 432“ auf der Rückseite gestempelt, unbeanstandet in die amerikanische Zone versendet.

(Vermutlich zunächst als Auslandsbrief angesehen -> mit FPO von Meerbeck über Nienburg nach Hamburg befördert, dort über die Auslandsstelle in die amerikanische Zone an den Empfänger versendet)

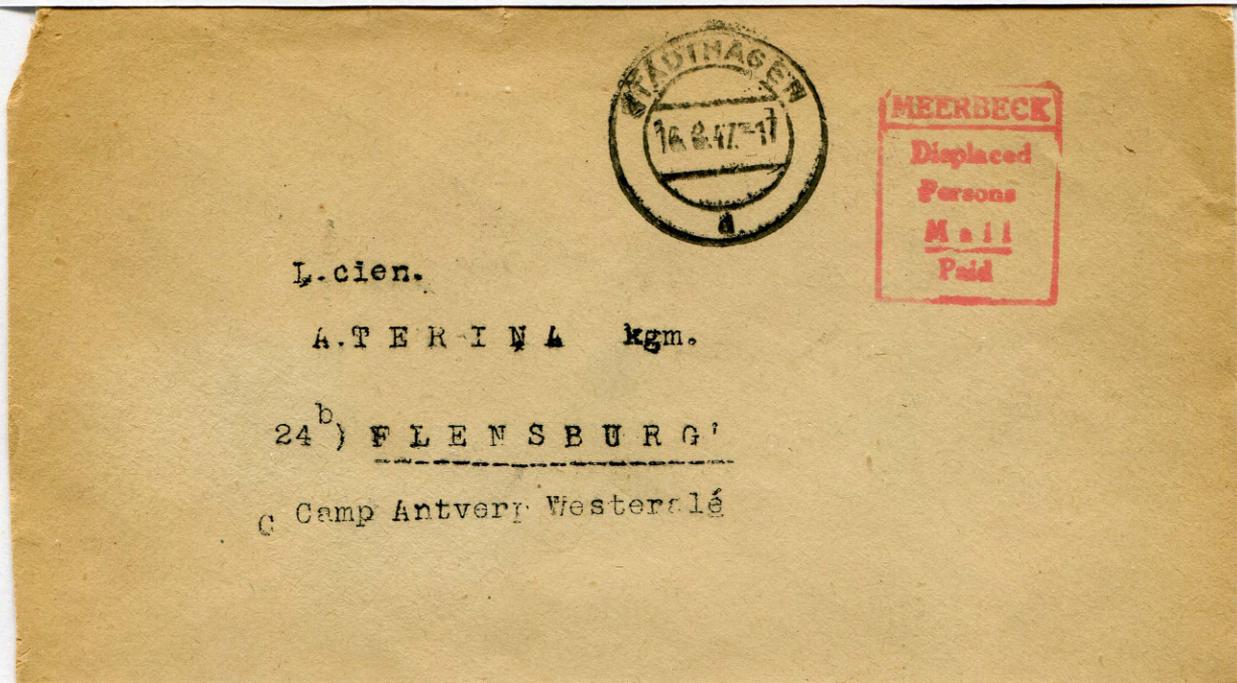
2. Sendungen von Lager zu Lager
Sendungen über die Deutsche Post

01.12.1945: Post innerhalb der Britischen Besatzungszone über Lagerpoststelle, an die Deutsche Post (PST I Niedernwöhren; PST I Kirchhosten; ab 11.03.1946 PA Stadthagen)



Displaced
Persons
Mail
Paid

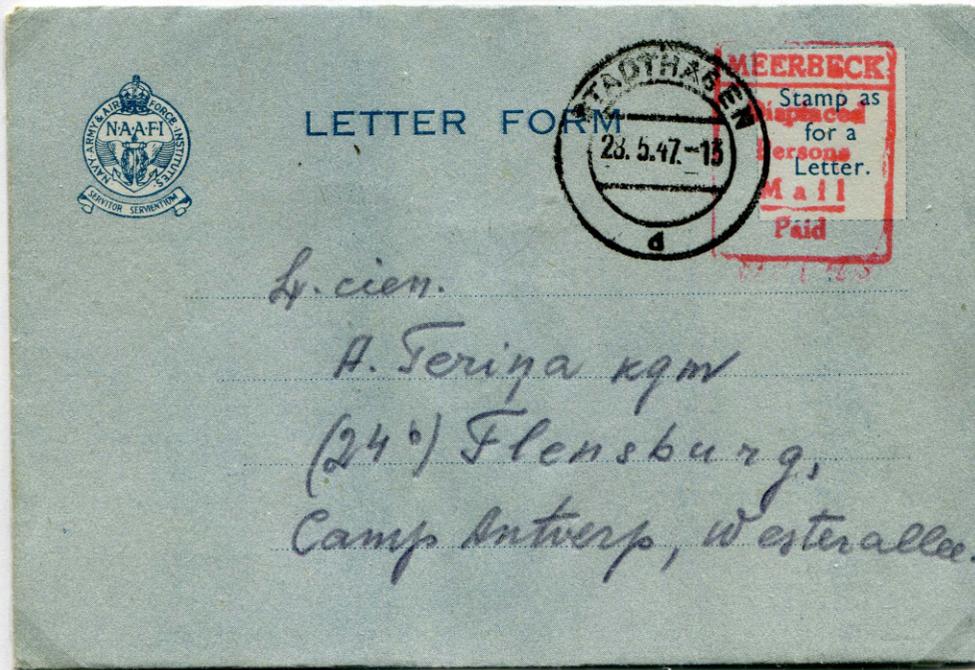
Leitweg: Lagersammelstelle (Assembly Center), Poststelle Meerbeck (Abschlag roter „Displaced / Persons / Mail / PAID“-Stempel) Übergabe an die Deutsche Post. Aufgabeort Stadthagen, auf zivilem Postweg an den Empfänger in Eicken-Bruche bei Melle in der Britischen Besatzungszone zugestellt. Abschlag PA Stadthagen: 03.04.1946. Unbeanstandet an Ziviladressat versendet. Absenderangabe: Anna Berzipa (21) Meerbeck, Kreis Stadthagen, Haus 110 Wohn. 1



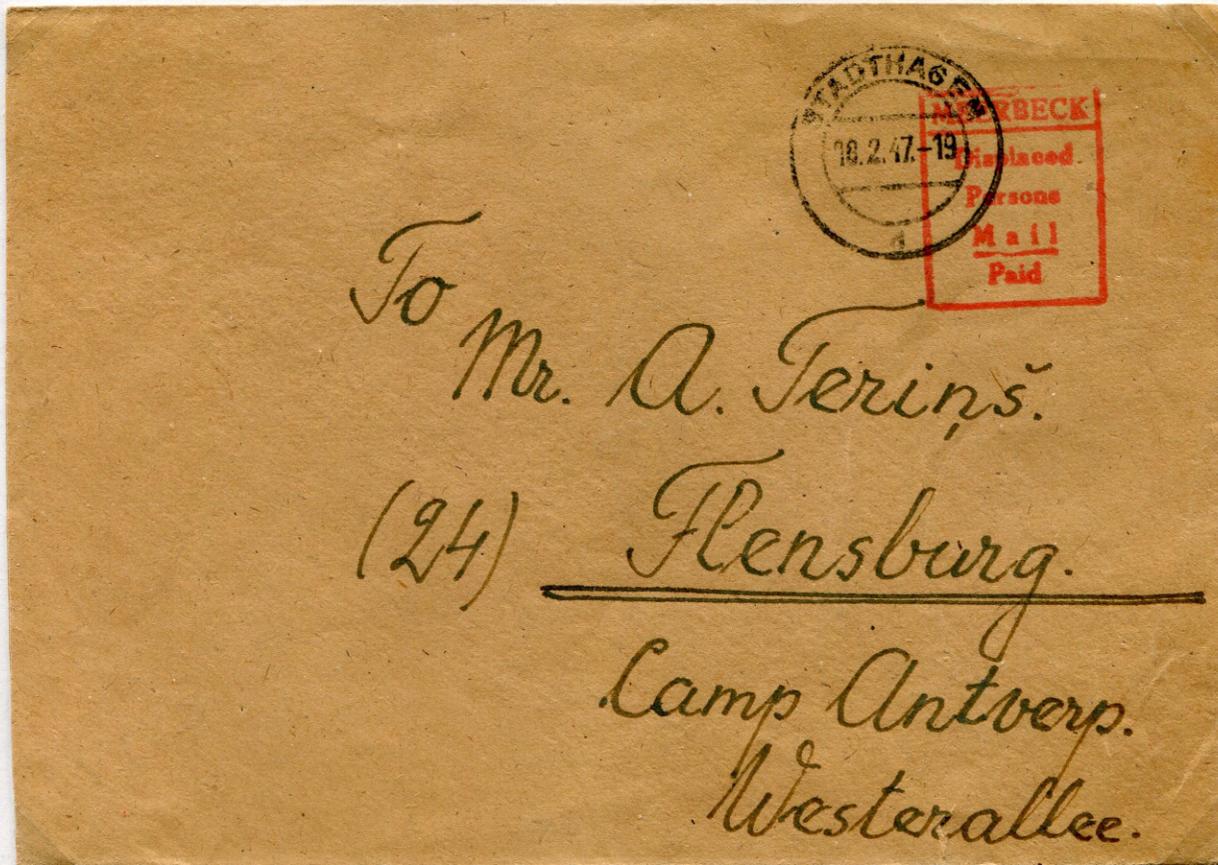
MEERBECK
Displaced
Persons
Mail
Paid

Leitweg: Lagersammelstelle (Assembly Center), Poststelle Meerbeck (Abschlag roter „MEERBECK / Displaced / Persons / Mail / PAID“-Stempel) Übergabe an die Deutsche Post, Aufgabeort Stadthagen, auf zivilem Postweg an den Empfänger in Flensburg DP Camp Antwerp Westeralle in der Britischen Besatzungszone zugestellt, Abschlag PA Stadthagen: 16.8.1947. Adressat: A. Terina (24b) Flensburg Camp Antwerp Westeralé - Absenderangabe: Laimonis Bergmanis, 33/135 DPAC, (20a) Meerbeck, Kreis Stadthagen, Rieger Str. 105-5. (Adresse und Absender sind hektrografiert, Beleg gehört zu den zwar echt gelaufenen Briefen, zeigt aber die zwei immer wiederkehrenden Absender und Empfänger).

2. Sendungen von Lager zu Lager
Sendungen über die Deutsche Post



Leitweg: Lagersammelstelle (Assembly Center), Poststelle Meerbeck (Abschlag roter „MEERBECK / Displaced / Persons / Mail / PAID“-Stempel), Übergabe an die Deutsche Post, Aufgäbeort Stadthagen, auf zivilem Postweg an den Empfänger in Flensburg, Abschlag PA Stadthagen: 28.05.1947. Adressat: A. Terina (24b) Flensburg Camp Antwerp Westerallee - Absenderangabe: L. Bergmanis, 33/135 DPAC, (20a) Meerbeck, Kreis Stadthagen, Rieger Str. 105-5. (Adresse und Absender - Beleg gehört zu den zwar echt gelaufenen Briefen, zeigt aber die zwei immer wiederkehrenden Absender und Empfänger).



Leitweg: Lagersammelstelle (Assembly Center), Poststelle Meerbeck (Abschlag roter „MEERBECK / Displaced / Persons / Mail / PAID“-Stempel), Übergabe an die Deutsche Post, Aufgäbeort Stadthagen, auf zivilem Postweg an den Empfänger in Flensburg zugestellt, Abschlag PA Stadthagen: 18.02.1947. Adressat: A. Terina (24) Flensburg Camp Antwerp Westerallee - Absenderangabe: L. Bergmanis, 33/135 DPAC, (20a) Meerbeck, Kreis Stadthagen, Rieger Str. 105-5. (Adresse und Absender - Beleg gehört zu den zwar echt gelaufenen Briefen, zeigt aber die zwei immer wiederkehrenden Absender und Empfänger).

3. Philatelistisch beeinflusste Sendungen Inlandssendungen ("Gefälligkeitsstempel")

Die britischen Anordnungen für die Portobefreiung der DP's sind zunehmend nicht beachtet worden. Ursprünglich war Gebührenbefreiung nur für Sendungen von Lager zu Lager zulässig. Nicht für Sendungen an Privatpersonen außerhalb der Lager. Trotzdem wurden solche Sendungen unbeanstandet durch die Deutsche Post befördert.

Die Militärregierung verfügte im Herbst 1947 den Einzug der " ...PAID"-Stempel. Danach unterlag die Post der Lagerinsassen im Lager Meerbeck offensichtlich dem Freimachungszwang. Gebührenfrei versendete Briefe nach dem Einzug der Stempel und auch gebührenfreie Auslandspost, deren gebührenfreie Nutzung bis 31.08.1949 zulässig war, sind aus Meerbeck nicht bekannt.



Postkarte aus dem Lager Meerbeck nach Stadthagen echt gelaufen. Überstempelung des Wertzeichenaufdrucks 6 Pfennig (gelb der Postkartenausgabe 1945) mit „MEERBECK / Displaced / Persons / Mail / PAID“-Stempel nach der Gebührenerhöhung am 1.03.1946 auf 12 Pfennig. Gleicher Stempel auf 5 Pfennig-Postkarte (unbenutzt).



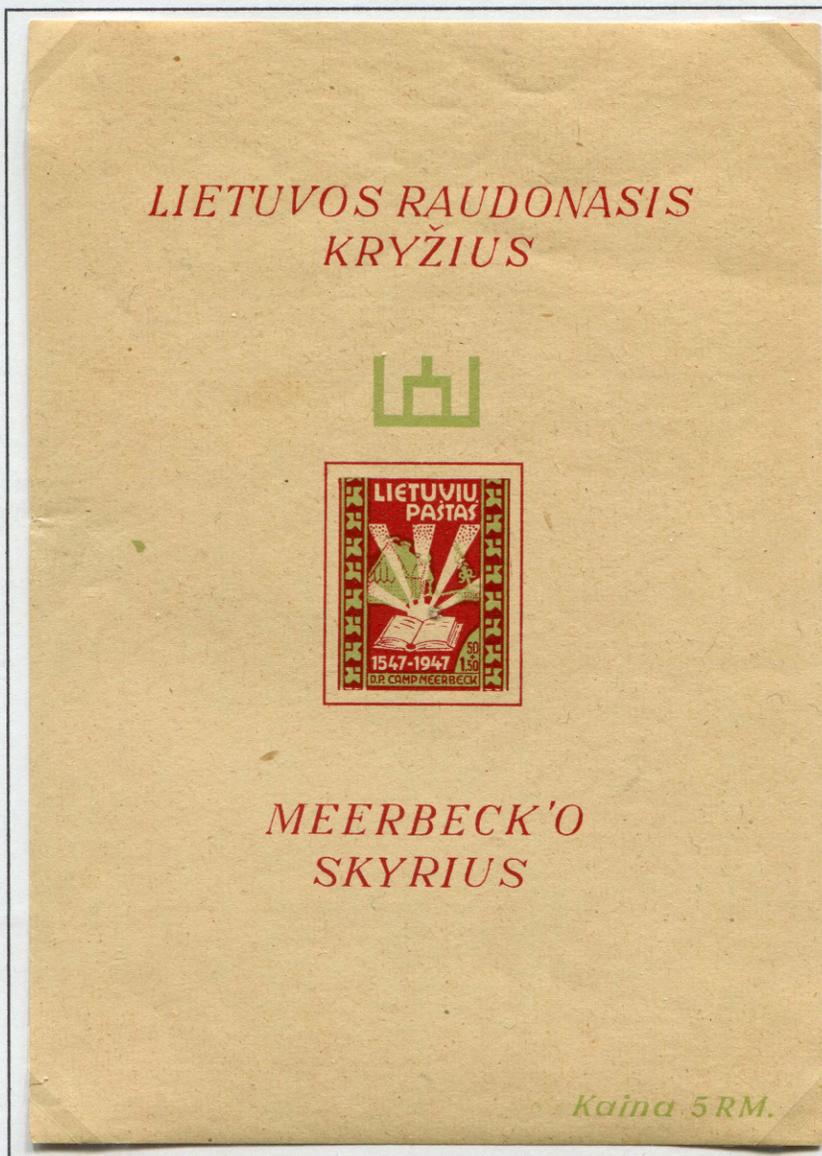
Postkarte aus dem Lager Meerbeck nach Stadthagen. Der Tagesstempel des PA Stadthagen vom **19.09.1947** dokumentiert den bisher letzten bekannten Verwendungstag des Portofreivermerks „Displaced / Persons / Mail / PAID“. Absender (Waldemar Messing) und Adressat (Walter Hertel) gehören zu den wiederkehrenden Absendern und Empfängern der Lagerpost.



Postkarte aus dem Lager Meerbeck nach Stadthagen. Der Tagesstempel des PA Stadthagen vom **29.08.1947** dokumentiert den bisher letzten bekannten Verwendungstag des Portofreivermerks „MEERBECK / Displaced / Persons / Mail / PAID“. Absender (Waldemar Messing) und Adressat (Walter Hertel) gehören zu den wiederkehrenden Absendern und Empfängern der Lagerpost.

3. Philatelistisch beeinflusste Sendungen Lagerpostmarken des Lagers Meerbeck

Nach dem Zusammenbruch 1945 erschienen, teilweise mit der Genehmigung der UNRRA (= United Nations Relief Rehabilitation Administration), Lagerpost-, Gedenkmarken und -blocks in verschiedenen Lagern. Diese Marken wurden international auf Postsendungen als zusätzliche Vignetten geduldet. Diese Lagerpostmarken sind keine gültigen Wertzeichen, sie dienen auch nicht zur Entrichtung der Beförderungsgebühr.



Diese sogenannten Lagerposten sind aufgrund **privater Initiative** entstanden. In Meerbeck kam es am 8.9.1947 zur Ausgabe von Marken in den Portostufen 20 Rpf. plus 0,80 Reichsmark (Spende), 50 Rpf. plus 1,20 Reichsmark (Spende) und 80 Rpf. plus 1,50 Reichsmark (Spende), sowie zur Ausgabe eines Gedenkblocks für 5 Reichsmark.

Der Entwurf: Eduard Krasauskas „aufgeschlagenes Buch vor aufgehender Sonne, im Hintergrund ein Haus“, oben „LIETUVIU / PASTAS“, unten „1547 – 1947 / D. CAMP MEERBECK“ (Auflage je 5.610 Marken gezähnt, ungezähnt je 1.980 Marken).

Von den Marken gibt es folgende Versionen: ungezähnt, gezähnt und mit Überdruck (verausgibt am 16.2.1948) „1918 -16.2. 1948 / Vokietija“ (Auflage je 660 Marken).

Gedenblock der Lagerpostmarkenausgabe vom 8.9.1947 (Auflage: 829 Stück). Diese Wohltätigkeitsausgabe anlässlich „400 Jahre des ersten in Litauen gedruckten Buches“ zugunsten des Litauischen Roten Kreuzes im Lager.

3. Philatelistisch beeinflusste Sendungen
Sendungen mit Lagerpostmarken

Die Lagerpostmarken (Vignetten) duldeten die Deutsche Post als Vignetten. Es fehlte allerdings eine offizielle Verfahrensanweisung der Deutschen Post dazu. Wenn Marken ab und zu (wie im Beispiel unten: PST I Niedernwöhren) mit dem Tagesstempel der Post abgestempelt wurden, kann man dies eher als Nachlässigkeit, Unkenntnis oder Gefälligkeit ansehen.



MEERBECK
 Displaced
 Persons
 Mail
 Paid

Philatelistisch beeinflusster Brief von Meerbeck mit rotem „MEERBECK / Displaced Persons Mail / Paid“-Stempel. Tagesstempel des PA Stadthagen, gestempelt am 11.07.1947.

Lagerpostmarken (Vignetten, auch als "Detmold Scout stamps" - Pfadfinder-Lilie - bezeichnet) des litauischen Lagers in Detmold mit den Werten 10 und 20 (es gab noch eine weitere im Wert von 50) Pfennig.



Philatelistisch beeinflusster mit 87 Pfennig überfrankierter Brief von Meerbeck nach Hannover. Aufgabepostamt: PST I Niedernwöhren bei Stadthagen. Tagesstempel vom 16.02.1948.

Lagerpostmarken des litauischen Lagers Meerbeck mit den Werten 20, 30 und 50 Pfennig der Ausgabe 16.2.1948 mit dem Überdruck „1918 -16.2. 1948 / Vokietija“ ("Ersttagsbeleg" - hier auch als Kehrdruk gezeigt).

3. Philatelistisch beeinflusste Sendungen Scout Post

Es gab eine von den Polen und ihren Organisationen durchgeführte Botenpost zwischen den DP-Lagern. Dieser Postverkehr begann mit der deutschen Kapitulation am 08.05.1945 und wurde etwa bis Ende 1948 ausgeführt. Die Organisation lief unter britischer Oberhoheit mit britischer (bzw. mit UNRRA) Unterstützung in der Britischen Besatzungszone. Die Zentrale war in Lübeck. Der Transport erfolgte mit Transportmitteln (LKW), die die UNRRA zur Verfügung gestellt hat, in der Britischen Besatzungszone bis nach Murnau in die Amerikanische Besatzungszone hinein.

Zwischen den russischen DP Lagern Mönchhof, Fürstenwald, Rothwesen, Zierenberg und Kassel wurde eine sogenannte Boy Scout Post organisiert.

Das litauische Komitee im DP-Lager Detmold versuchte etwas Ähnliches aufzubauen. Es gab zwar die entsprechenden Marken ("Detmold Scout stamps" - mit Pfadfinder-Lilie) und eine HQ Boy-Scout Association in Detmold, aber außer philatelistisch beeinflusste Briefe keinen nachhaltigen Beleg einer Scout-Post. Zumindest auch keine Unterlage aus der die Einbindung des DP-Lagers Meerbeck abzuleiten ist.



Herrn A. Paulauskas

D. P. Camp Meerbeck
bei Niedernwohren

Fingierter „Scout-Postbrief“ nach Meerbeck mit Lagerpostmarken der Ausgabe 8.09.1947 in den Poststufen 20 Rpf. plus 0,80 Reichsmark (Spende), 50 Rpf. plus 1,20 Reichsmark (Spende) und 80 Rpf. plus 1,50 Reichsmark (Spende). Es wird berichtet, dass der Spendenanteil dem litauischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt wurde. Im Umlauf sind zwei "Sonderstempel". Der Anlaß ist einerseits das dreijährige Bestehen des Baltischen Philatelistenverbandes und andererseits 400 Jahre litauische Post.

**4. Nutzung der Deutschen Post
Ende der gebührenfreien Sendungen**

20.10.1945 bis Januar 1949:

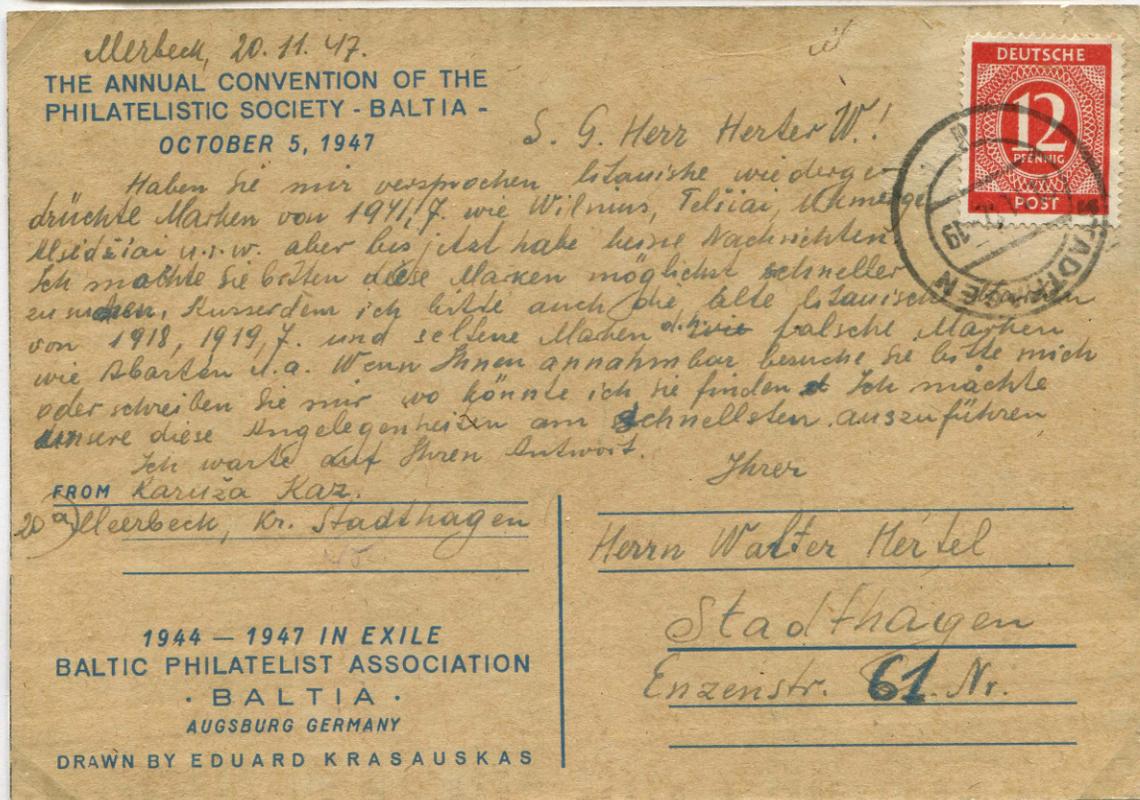
Gebührenfreier Postverkehr in der BBZO von Lager zu Lager für DP's möglich

Für das Lager Meerbeck konnten nach Einzug der roten „... Paid“-Stempel am 29.08.1947 bzw. 18.09.1947 bis zum Auflösen des Lagers 14.09.1948 keine gebührenfreien Sendungen nachgewiesen werden.

20.10.1945 bis 31.08.1949:

Gebührenfreier Postverkehr ins Ausland

Die DP's des Lagers Meerbeck nutzten nach der Aufnahme des zivilen Pstverkehrs aus Deutschland ins Ausland ab 1.04.1946 die Deutsche Post.



Oben: Satzbrief der Ausgabe "Persönlichkeiten und Ansichten aus Württemberg-Hohenzollern" (gestempelt am 3.05.1948) nach Meerbeck. **Unten:** Postkarte (datiert 20.11.1947) an den Sammler Hertel in Stadthagen, frankiert mit 12 Pfennig (Gebührenordnung ab 1.03.1946) für Postkarten

4. Nutzung der Deutschen Post **Meerbeck PST II**

In Meerbeck befand sich bis 8. Mai 1945 eine Poststelle II. Am 9. Mai 1945 musste Meerbeck auf Anordnung der Britischen Militärregierung für die Unterbringung von Kriegsgefangenen von allen Bewohnern geräumt werden. Die PST II wurde aufgehoben.

Nach deren Rücktransport in ihre Heimatländer wurde Meerbeck ab dem 4. September 1945 ein "DP-Lager" ("Displaced Person"). Erst am 15.09.1948 durften die Bewohner in ihre Häuser zurück. Am 1. Januar 1949 wurde in Meerbeck wieder eine PST II eingerichtet. Erster Posthalter nach Wiederaufnahme des Postverkehrs wurde der Landwirt Heinrich Schönbeck.



Brief der Gemeindeverwaltung Meerbeck an das Niedersächsische Amt für Landesplanung und Statistik in Hannover. Ortsaufgabestempel zweizeiliger Halbspatelstempel Grotesk, PLZ im Kreis ((20a) Meerbeck / über Stadthagen). Nebengesetzter Tagesstempel (20a) Stadthagen mit Datum 21.05.1953.

Verwendete Quellen

- 1.) Herrmann Bansen: "Meerbeck 1945-1948 - Die Zwangsräumung eines Dorfes - Berichte und Dokumente" 1985, Gemeinde Meerbeck
- 2.) Schülerwettbewerb "Alltag im Nachkriegsdeutschland DP-Lager in Meerbeck 1945-1948" - Wettbewerbsbeitrag der Haupt- und Realschule in Helpsen 10. Klasse Jahrgang 1984/85
- 3.) Wolfgang Strobel: "Post der befreiten Zwangsarbeiter - Displaced Persons Mail Paid in Deutschland 1945 - 1949"
- 4.) <http://www.dpcamps.org/dpcampsGermanyM.html>
- 5.) <https://de.wikipedia.org/wiki/Meerbeck>
- 6.) <http://dpcampinventory.its-arolsen.org/>
- 7.) <http://www.slettebo.no/graphics/DP.pdf>